

unserer Kunst leider von Tag zu Tag mehr gesunken ist, und welche Wege sind dagegen einzuschlagen? Die weiteren Fragen sind nichts weiter als eine Folgerung von Frage auf Frage über dasjenige, was wir als die Mittel ansehen, eine Besserung zu erzielen."

Helfen Sie uns also berathen, und gehen wir morgen rüstig an die Arbeit, und in diesem Sinne heiße ich Sie Alle herzlich willkommen.

Ich ersuche nun einige der älteren Herren, ihr Alter anzugeben, um die Stelle des Alterspräsidenten festzustellen, und dann werden wir nach erfolgter Verlesung der Theilnehmer unsere Funktionen für erledigt ansehen und voll Vertrauen auf den guten Erfolg das Weitere in Ihre Hände legen. Ich werde jetzt die Präsenzliste verlesen lassen, und bitte diejenigen Herren, welche anwesend, beim Aufruf sich zu erheben. Diejenigen Herren, welche nicht bloß für sich, sondern zugleich als Delegirte von Vereinen erschienen sind, mögen sich als solche melden, weil diese besondere Plätze erhalten sollen, um dies bei der Abstimmung besser übersehen zu können."

Die Präsenzliste wurde verlesen und damit gleich die Vorstellung begonnen.

Von Capacitäten unseres Faches waren u. A. zugegen die Herren Moritz Großmann, Richard Lange aus Glaschütte; W. Bröcking, Hamburg; Schweppenhäuser, Frankfurt a/M. u. Aus dem Auslande war nur ein geehrter Colleague, Herr F. Nielsen, aus Christiania (Norwegen) erschienen.

Herr Stäckel (Berlin) dankt für die gegenseitige Vorstellung per distance und hofft, daß sich die Herren in den Tagen des Beisammenseins recht nahe kennen lernen werden. Gleichzeitig werden von demselben noch einige Depeschen (Tergau und Heilbronn) und Briefe vorgelesen, u. A. ein Begrüßungsschreiben der Wiener Uhrmacher mit dem Bemerkten, daß die Wiener Collegen eine sauber ausgeführte Beantwortung der zehn Fragen mit eingeschickt haben, welche bei den stattfindenden Verhandlungen der einzelnen Fragen stets mit vorgelesen werden sollen. (Stürmisches Bravo.) Herr Meyer (Lübeck) übernahm als Alterspräsident die Wahl des Präsidiums, und wurden folgende Herren als Wahlcandidaten vorgeschlagen: Stäckel, Berlin; Großmann, Glaschütte; Schweppenhäuser, Frankfurt a/M. Durch Stimmzettel wurde Herr R. Stäckel als Vorsitzender gewählt und von Herrn Meyer (Lübeck) proklamirt. Herr Stäckel (Berlin) dankte der Versammlung mit folgenden Worten:

"Mit dankbarem Herzen trete ich vor Sie, meine Herren, um Ihnen für das große Vertrauen zu danken, welches Sie mir entgegen bringen. Ich werde das mir durch Ihr Vertrauen überwiesene Amt, welches natürlich nur für diese Versammlung gilt, nach besten Kräften zu verwalten suchen. Ich stelle Ihnen meine ganze Kraft zur Verfügung unter der herzlichen Bitte, daß Sie Nachsicht mit mir haben und mich unterstützen in der Leitung der Geschäfte. Dann dürfen wir hoffen, daß wir durch unser Zusammenwirken etwas schaffen werden, was uns Freude macht und die Harzburger Tage noch lange in schöner Erinnerung sein läßt. Und mit dieser Bitte, meine Herren, ersuche ich Sie, dem Alterspräsidenten durch Erheben von den Sitzen den Dank für die Leitung der Wahl auszusprechen." (Geschicht.)

Zum zweiten Vorsitzenden werden die Herren M. Großmann und Schweppenhäuser vorgeschlagen.

Herr Moritz Großmann richtet an die Versammlung folgende Worte: "Meine Herren! Wenn ich dem ehrenden Vertrauen, das Sie durch solchen Vorschlag gegen mich beweisen, nicht ganz ohne Bedenken entgegentrete, so wollen Sie das nicht so deuten, als ob ich unempfindlich für diese Ehre wäre; ich halte mich aber verpflichtet, Sie vorher mit einigen Bedenken bekannt zu machen, mit denen ich hierher gekommen bin. Ich bin Fabrikant und es möchte mancher versucht sein, mich zu den übrigen Grossisten zu zählen; und wenn dann irgend ein Wort oder auch nur ein Gedanke aufkommen könnte, daß ich eine Stellung angesprochen hätte, die mir nicht zukommt, so würde das den Nutzen, den Sie von meiner Wahl erwarten, vollständig aufheben. Erlauben Sie mir, meine Stellung dieser Versammlung gegenüber etwas genauer darzulegen. Ich bin allerdings Fabrikant; zunächst ist aber mein Geschäft keineswegs von der Ausdehnung wie von vielen Seiten vermuthet wird und es würde nicht ganz zutreffen, wenn ich mich Grossist nennen lassen wollte. Meine Vergangenheit ist diejenige, die Sie Alle durchgemacht haben; ich bin als Reparateur erzogen worden und habe als solcher gearbeitet, und nur Zufälligkeiten haben mich der neuen Arbeit zugewendet. Sie werden mir das Vertrauen

schenken, daß ich mit aller Wärme dasselbe auch erstrebe, was Sie erstreben, und mit allen Kräften die Interessen zu verfolgen bemüht bin, zu deren Förderung Sie hierher gekommen sind. Sofern Sie an meine Stellung im Erwerbaleben denken, ersuche ich Sie, dies ohne Rückhalt auszusprechen; trauen Sie mir aber zu, daß ich ganz der Ihrige sein kann, so stelle ich mich Ihnen ganz zur Verfügung." (Stürmisches Bravo.)

Nachdem eine kurze Discussion, ob ein oder zwei stellvertretende Vorsitzende gewählt werden sollten, erledigt, wurden die Herren M. Großmann und Schweppenhäuser einstimmig zu zweiten Vorsitzenden gewählt, welche die Wahl dankend annahmen.

Durch eine kurze Discussion ward beschlossen, die Wahl der Schriftführer durch Acclamation vorzunehmen. Vorgeschlagen wurden die Herren Berlinke, Berlin, Marx, Berlin, Schneider, Raumburg, Engelbrecht, Berlin, lehnen jedoch dankend ab und wurden einstimmig die Herren Tägtmeyer, Braunschweig, und Kraus-Hettenbach, Stuttgart gewählt und von diesen die Wahl dankend angenommen. Durch Acclamation wurde ferner einstimmig angenommen, dem Schreiber dieses, nach Schluß der Versammlung das Material zur weiteren Benutzung zur Verfügung zu stellen.

Nachdem das Bureau gewählt worden, wurde zu den parlamentarischen Vorarbeiten übergegangen, welche hier nicht weiter berührt, sondern ausführlich in der Broschüre Erwähnung finden werden.

Zum Schluß wurden noch zwei Depeschen aus Salzungen und Weingarten verlesen, hierauf von Herrn Stäckel, Berlin, den Herren Wellner, Harzburg und dem Ober-Bade-Commissarius Tonnes, welche in so entgegenkommendster Weise bemüht waren, den Eingetroffenen die Tage in Harzburg verschönern zu helfen, durch Erheben von den Sitzen, den gebührenden Dank auszusprechen; indem diesem Folge geleistet, wurde durch lebhaftes Bravorufen der Dank von der Versammlung bestätigt. Herr M. Großmann richtete noch betreffs der Ausstellung Folgendes an die Versammlung: "Sie wissen, meine Herren, daß der Gedanke angeregt worden ist, mit unserer Versammlung eine kleine Ausstellung von Werkzeugen, Uhren pp. zu veranstalten. Was die ausgestellten Arbeiten aus unserem Orte betrifft, so brauche ich darüber gar kein Wort zur Erklärung zu verlieren; Sie sind ja Fachkenner. Ich bin aber noch weiter gegangen. Ich habe mir nämlich erlaubt, Ihnen eine kleine wenn auch unvollständige Sammlung von Erzeugnissen der Literatur über unser Fach vorzuführen, und das würde doch einige Worte der Erklärung bedürfen. Ich habe, als ich mich an die Arbeit machte, wohl gefühlt, daß es etwas lückenhaftes werden würde, ich habe mir aber doch auch sagen dürfen, daß es da manches geben würde, was für die geehrten Collegen doch einiges Interesse haben könnte und was dem einzelnen doch nicht, oder nicht leicht zugänglich sein würde. Ich wollte Sie also bitten, namentlich die Zeitschriften und kleineren Broschüren mit der nöthigen Nachsicht zu betrachten und mir wenigstens das Zeugniß nicht zu versagen, daß ich alles gethan habe, was in meinen Kräften stand." (Bravo.)

Herr Stäckel, Berlin, schloß die Sitzung 2 Uhr 20 Min.

Der Nachmittag vereinigte die Theilnehmer in den Speisefälen des Hotel Ludwigslust, wo bei Song und Klang unter Ausbringung der manichfachsten Toaste und heitersten Stimmung, das gemeinschaftliche Diner verlief. Während demselben wurden folgende Festgedichte von den Herren Baumgarten, Berlin (vorgestellt als Liedervater des Vereins Berliner Uhrmacher) A. Quasig Magdeburg, Gustav Friedrich Jena, der Versammlung gewidmet.

Lieder zur Festversammlung des ersten deutschen Uhrmachertages in Harzburg am 3. September 1876.

Gewidmet vom Liedervater des Vereins der Berliner Uhrmacher.

I.

Wel: Wohlant, Kameraden, auf's Pferd, auf's Pferd! u.
Von Norden, von Süden, von Osten und West
Sind heute wir freudig erschienen,
Vereinigt zu feiern das herrliche Fest,
Das uns als ein Grundstein soll dienen,
Auf dem wir wollen ein Haus uns erbau'n,
Auf welches wir können mit Freudigkeit schau'n.

Als Steine bieten wir selber uns dar,
Der Mörtel sei Liebe und Freundschaft;
Und droht je von Außen dem Hause Gefahr,
So schützt es vor'm Sturm die Gemeinschaft.
Als Pforte sich öffnet das deutsche Herz,
Ausdauer beschirm es als Dach von Erz.